

Medienpreis zum Jahr der älteren Menschen : Gespräche über Alltagssorgen und Lebensfragen

Autor(en): **Vollenwyder, Usch**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723007>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

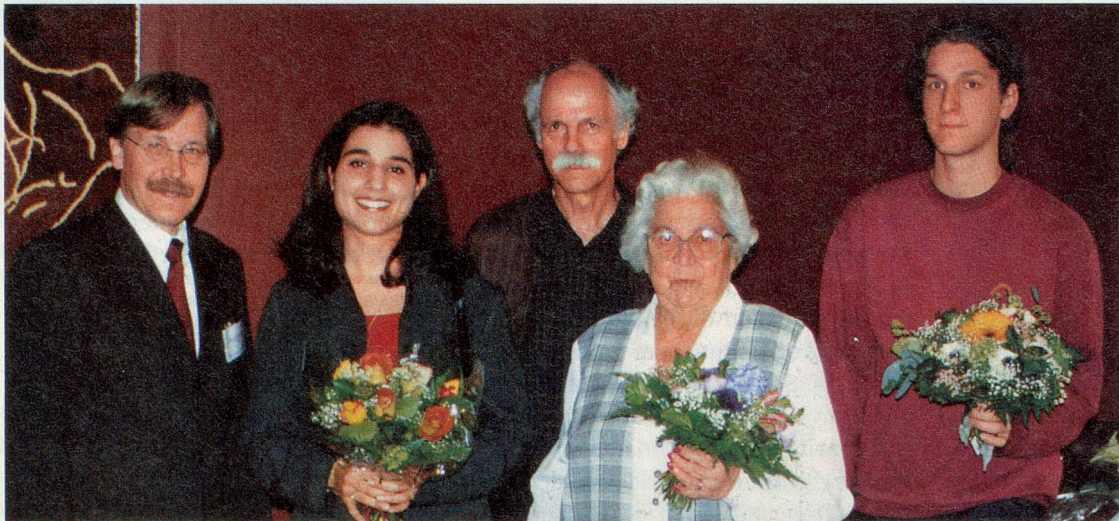
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gespräche über Alltagssorgen und Lebensfragen

Zehnmals traf sich im vergangenen Jahr die 82-jährige Fanny Bosshardt mit der Seminaristin Stefanie Gerber und dem Hochbauzeichnerlehrling Daniel Kaufmann. Der Berner Journalist Walter Däpp hat diese Gespräche moderiert und in einer elfteiligen Artikelserie für die Tageszeitung «Der Bund» aufgezeichnet. Dafür wurde er mit dem Pro-Senectute-Medienpreis ausgezeichnet.



Martin Mezger nach der Preisverleihung mit Stefanie Gerber, Walter Däpp, Fanny Bosshardt und Daniel Kaufmann (von links nach rechts).

Bild: uvo

VON USCH VOLLENWYDER

Fanny Bosshardt, Stefanie Gerber und Daniel Kaufmann redeten über Bundesrat Ogi und Sion 2006, über Modetrends und das Canyoning-Unglück von Wilderswil, über die Expo und über die Mutterschaftsversicherung. Sie diskutierten aber auch über Sterben und Tod, über die Angst vor Abhängigkeit und Alter, über den Balkankrieg und über das Jungsein früher und heute. Sie trafen sich im Altersheim, auf der Pflegeabteilung, aber auch im Lorraine-Bad und in der Dampfzentrale, einem Kultur- und Begegnungsort für Berns Jugend.

Walter Däpp begleitete und protokollierte die zehn Begegnungen. Hin und wieder gab er den Gesprächen eine gewünschte Richtung oder vermittelte neue Impulse, oft aber liess er seine Gesprächspartner einfach ihre Gedanken austauschen.

Generationengespräche

Dabei ging Walter Däpp auch schwierigen Themen nicht aus dem Weg: Er lässt die Jungen zum bedrückenden Gefühl stehen, das die Altersheim-Atmosphäre in ihnen auslöst. Er nimmt Fanny Bosshardts Angst auf, dass – angesichts des hohen Ausländeranteils – «wir Schweizer plötzlich niemand mehr sind.» Er akzeptiert die auseinanderklaffenden Ansichten über Drogen, Sprayereien und Graffitis oder Frauenanliegen. Es gibt keine idyllische Übereinstimmung zwischen den Generationen, dazu bewegen sie sich in zu unterschiedlichen Welten, Fanny Bosshardt und die beiden Jungen. Aber in ihren Gesprächen lernen sie einander kennen und bewegen sich aufeinander zu.

Eigentlich hatte Walter Däpp ein mehrteiliges, offenes Gespräch zwischen verschiedenen Generationen schon länger geplant. Das Uno-Jahr der

älteren Menschen gab ihm den Anstoss, diese Idee schliesslich zu realisieren. In Fanny Bosshardt, Stefanie Gerber und Daniel Kaufmann fand er drei Personen, die bereit waren, sich ein Jahr lang für ein monatliches Gespräch zu engagieren und miteinander grosse Lebensfragen, aber auch kleine Alltagssorgen zu besprechen.

Jeden Monat wurde eine dieser Begegnungen im «Bund» unter dem Thema «Generationengespräch» publiziert. Mit der so entstandenen Serie nahm Walter Däpp an der Ausschreibung für den Pro-Senectute-Medienpreis teil.

Preisverleihung

Dieser Preis in der Höhe von fünftausend Franken war anlässlich des Internationalen Jahres der älteren Menschen von Pro Senectute Schweiz ausgeschrieben worden. Damit sollte eine beson-

ders gelungene Arbeit zu den Themen «Alter», «älter werden» und «Generationenbeziehungen» ausgezeichnet werden. Rund fünfzig Bewerbungen gingen bei der neunköpfigen Jury ein. Sie stammten von einzelnen Journalistinnen und Journalisten, aber auch von ganzen Zeitungsteams und von Radio- und Fernsehschaffenden.

In der Arbeit von Walter Däpp sei der Grundgedanke des Internationalen Jahres von einer Gesellschaft, in der alle Generationen ihren Platz haben, auf überzeugende Weise enthalten, sagte Martin Mezger, Direktor von Pro Senectute Schweiz, bei der Preisübergabe. Doch noch aus einem zweiten Grund werde Walter Däpp ausgezeichnet: «Seine Arbeit ist ein Musterbeispiel für einen sorgfältigen und hinhörenden Journalismus.» Dieser Journalismus renne nicht billigen Effekten hinterher, sondern sei eine ernsthafte und damit auch ernst zu nehmende Auseinandersetzung mit dem Thema.

Martin Mezger überreichte Walter Däpp den Medienpreis in einer kleinen Feier im Rahmen der CH-Konferenz Alter Mitte Januar im Hotel Bern. Rund sechzig Personen aus praktisch allen Fach- und Dienstleistungsorganisationen im Altersbereich und Organisationen der Seniorinnen und Senioren konnten so an der Preisverleihung teilnehmen.

Walter Däpp seinerseits freute sich, dass keine «knallige» Arbeit, sondern die ganz gewöhnliche Darstellung eines Gesprächs ausgezeichnet worden sei. Seine Freude teilte er mit den ebenfalls anwesenden Fanny Bosshardt, Stefanie Gerber und Daniel Kaufmann. Mit ihnen teilte er auch die Hälfte seines Preises, «und die andere Hälfte behalte ich für mich – für Familienferien!»



Die **Geschäfts- und Fachstelle** von Pro Senectute Schweiz befindet sich in Zürich:

Pro Senectute Schweiz,
Geschäfts- und Fachstelle,
Lavaterstr. 60, Postfach, 8027 Zürich,
Tel. 01 283 89 89, Fax 01 283 89 80,
E-Mail: fachstelle@pro-senectute.ch

Zur **Fachstelle für Angewandte Altersfragen** gehören auch die folgenden Bereiche, die für speziell Interessierte von Interesse und Nutzen sein können:

- die **Fachstelle Alter und Sport**, die Auskünfte zum Seniorensport erteilt;
- die **Bibliothek und Dokumentation**, die öffentlich zugänglich ist und ein vielfältiges Literaturangebot zu Altersthemen erschliesst;
- die **Schule für Angewandte Gerontologie**, die einen dreijährigen, berufsbegleitenden Ausbildungsgang für Personen, die in der Altersarbeit tätig sind, anbietet;
- die **Fachstelle Altersvorbereitung**, die Auskünfte zum Thema Altersvorbereitung erteilt sowie Informationen über Kurse zur Vorbereitung auf die Pensionierung anbietet.

Leiterkurse «Wandern» und «Velo fahren»

Pro Senectute Schweiz organisiert im nächsten Frühjahr Kurse für Personen, die bereit sind, gegen eine Entschädigung Seniorengruppen im Wandern oder Velofahren zu leiten. Voraussetzungen dafür sind Freude am Umgang mit älteren Menschen, persönliche Fitness, eigene Erfahrungen im Wandern oder Velofahren und die Bereitschaft, Neues zu lernen.

Beide Kurse basieren auf dem Ausbildungskonzept der Eidgenössischen Sportschule Magglingen.

In zwei Teilen lernen die Teilnehmenden die fachtechnischen, sozialen und medizinischen Grundlagen zum Planen und Durchführen von eigenen Touren und Routen und erhalten nach erfolgreichem Abschluss den Sportleiterausweis von Pro Senectute Schweiz.

Die genauen Informationen über die beiden Leiterkurse können der nebenstehenden Tabelle entnommen werden.

Auskünfte erteilt Pro Senectute Schweiz, Fachstelle Alter+Sport
Telefon 01 283 89 89



		Wandern	Velo fahren
Kursdaten	Teil 1	23. bis 25. Mai 2000	1. und 26. bis 28. April 2000
	Teil 2	3 Tage (noch offen)	3 Tage (noch offen)
Kursorte	Teil 1	Selital Gantrisch BE	Rüdlingen SH
	Teil 2	Im eigenen Kanton	Im eigenen Kanton
Kurskosten	Teil 1	Fr. 200.– (plus Anteil für Teil 2)	Fr. 200.– (plus Anteil für Teil 2)
Anmeldeschluss		Ende März 2000	Ende Februar 2000
Anmeldeadresse		Via Pro Senectute des eigenen Kantons an Pro Senectute Schweiz Fachstelle Alter+Sport	Via Pro Senectute des eigenen Kantons an Pro Senectute Schweiz Fachstelle Alter+Sport